

Energie zum Mieten – praktisch und effizient

Bereits seit Ende 2001 performt energy4rent – damals noch unter anderem Namen – erfolgreich am österreichischen Markt. Seit 2017 ist Dr. Georg Patay als Geschäftsführer mit an Board; das Angebot wurde erweitert, Firmennamen, Farben und Logo runderneuert.

Seit gut zwei Jahrzehnten bietet der österreichische Marktführer energy4rent im Bereich der mobilen Energieversorgungs-Lösungen für die Anliegen seiner Kunden an – der Anspruch: ganzheitliches Verstehen und effiziente Umsetzung. Geboten werden Lösungen für mobile Energie, Wärme, Kälte, Dampf und Strom.

Wir haben bei Dr. Georg Patay nachgefragt wie sich das Geschäft unter neuem Namen entwickelt und welche die wichtigsten Eckpunkte der kommenden Jahre für das Unternehmen sein werden.

Wie ist das erste energy4rent-Jahr gelaufen?

DR. GEORG PATAY: Das Ausschöpfen des „Raus aus Öl“ Fördertopfs im Juni 2019 wird den erhofften Aufschwung im Bereich der Kesselmodernisierung leider verzögern. Nach einem kurzen „Strohfeuer“ wird es wieder ruhiger werden. Wir sind daher extrem froh, dass wir die richtigen strategischen Weichenstellungen getroffen haben und kein Lizenzunternehmen der HOTMOBIL Deutschland mit „fixer Gebietszuteilung“ mehr sind.

So können wir das fehlende Wachstum im Inland in den benachbarten Ostländern und Bayern abdecken. Hier legen wir massiv zu und holen uns richtig Marktanteile.

War es rückblickend eine gute Idee den Firmennamen zu ändern – wie haben die Kunden und Geschäftspartner reagiert?

PATAY: Dass die Eigentümer Familie Linsberger diesen wichtigen strategischen Schritt



Dr. Georg Patay: „Das Projekt Markenumstellung ist abgeschlossen.“

mitgetragen hat, kann ich nicht hoch genug anrechnen. Von unseren Kunden und Geschäftspartnern bekommen wir nur positive Rückmeldungen zu unserer Namensänderung.

Das spannendste Projekt des Jahres?

PATAY: Es war das Projekt der Markenumstellung selbst. Hier konnte ich meine ganze berufliche Erfahrung einbringen. Den Erfolg des Markenwechsels von HOTMOBIL auf energy4rent wird man aber erst nach mehreren Jahren sehen. Wir sind aber laut unserem Masterplan gut unterwegs.

Was ist das wichtigste Ziel der kommenden Jahre?

PATAY: Der Ausbau unserer Marktführerschaft in Österreich und weiteres Wachstum im Ausland. Speziell in Bayern sehen wir großes Potenzial. In Österreich sehe ich derzeit eine gewisse Kaufzurückhaltung, womöglich wird sich diese ändern, wenn wir eine neue, stabile Regierung haben.

Hat die Nachfrage und damit die Relevanz der mobilen Klimatisierungs-Lösungen zugenommen?

PATAY: Ähnlich wie Heizungen sind auch Klimageräte ein „low interest product“.

Wenn der Sommer kalt ist, interessiert man sich nicht für mobile Klimageräte. Ist der Sommer heiß, so stellt sich nur noch die Frage der Verfügbarkeit von Klimaanlage. Natürlich steigt durch den Klimawandel das Interesse an mobilen Klimälösungen auf Zeit. Dies war auch ein weiterer Grund für unseren Namenswechsel. Denn mit dem Wort „HOT“, „Heat“ bzw. „Heiz“ im Markenkern kann man einfach im Klimamarkt nicht wirklich punkten.

Stichwort Klimawandel: Was kann oder sollte die (Heiz-)Branche Ihrer Meinung nach tun um Bedenken in dieser Richtung zu begegnen?

PATAY: Als Marktführer muss man immer die Themenführerschaft haben und die Richtung vorgeben. Mit unserer Philosophie „Bridging2Green“ zeigen wir Wege auf, wie man den Sanierungsmarkt ankurbelt und die Dekarbonisierung der Heizsysteme in Österreich vorantreibt. Die Heizungsmodernisierung ist ein Branchenthema und einer der wichtigsten Stellgrößen zur CO₂-Reduktion, Trittbrettfahrer sind hier fehl am Platz.

Vielen Dank für das Gespräch!

MPEC

Messe Düsseldorf / A+A 2019

Der Mensch im Fokus

Eine immer stärkere internationale Vernetzung bringt neue Unternehmensstrukturen und Produktionsbedingungen mit sich, deren Herausforderungen im Job gemeistert werden müssen. Um das erfolgreich zu leisten, braucht es einen modernen Arbeitsschutz und intelligente Konzepte.

Vom 5. bis 8. November treffen sich bei der 36. A+A in Düsseldorf Fachbesucher aus der ganzen Welt, um sich einen Überblick über neue Trends, Produkte und gesetzliche Vorschriften zu verschaffen. Auch dieses Mal schlägt die A+A als internationale Fachmesse mit Kongress die Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, praktischen Anwendungen und bildet eine Plattform für den Dialog von Politik und Wirtschaft.

Das Interesse an den A+A-Themen Persönlicher Schutz, Betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist ungebrochen. 2019 steht zusätzlich die neue Halle 1 zur Verfügung. Damit kann in diesem Jahr der Wunsch vieler Aussteller nach einer Erweiterung der Präsentationsfläche erfüllt werden. Erwartet werden etwa 2.000 Aussteller. Zur A+A 2017 kamen rund 69.000 Fachbesucher, 47 Prozent von ihnen reisten aus dem Ausland an.

Unternehmen und Fachhändler



Blickfang: Arbeitsbekleidung als modisches Statement sind auf der A+A ebenso zu finden wie klassische Work Wear.

von allen Kontinenten sind vertreten. Die alle zwei Jahre stattfindende Leitmesse für sicheres und gesundes Arbeiten wendet sich an Verantwortliche aus dem betrieblichen Arbeitsschutz- und Sicherheitsmanagement, an Personalverantwortliche und Betriebsräte, Fachhändler und Einkäufer aus der Industrie, Betriebsärzte, Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Hilfs- sowie Rettungsorganisationen. Weitere Zielgruppen sind Verantwortliche der Aufsichtsorgane sowie Inhaber kleiner und mittlerer Betriebe.

Die Kernthemen

So vielfältig die Zielgruppen und Inhalte der A+A sind, lassen sie sich in drei zentrale Bereiche gliedern: Persönlicher Schutz, Betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Der Markt für Persönliche Schutzausrüstung boomt. Zum einen wächst das allgemeine Sicherheitsbewusstsein; zum anderen fördert den Trend die Tatsache, dass Arbeitskleidung funktionell weiterentwickelt und optisch aufgewertet wurde. 2017 haben allein 56 Aussteller auf der A+A den Bereich Corporate Fashion / Image Wear zu ihrem Schwerpunkt erklärt. Hinzu kamen weitere 260 Unternehmen mit Produktpräsentationen in diesem Segment – damit war die A+A im internationalen Vergleich die größte Messe zu diesem Thema.

Als zweites Kernthema der A+A-Themen stehen die betriebliche Sicherheit und der Schutz jedes einzelnen Beschäftigten im Unternehmen oder einer Organisation im Fokus. Ziele sind hierbei, durch Schutzmaßnahmen Risiken für den einzelnen Mitarbeiter zu minimieren und die technische Sicherheit von Anlagen und Gebäuden zu gewährleisten. Sichere Lagerung, Verkehrsschutz, Strahlenschutz,



Die A+A in Düsseldorf – parallel findet auch heuer wieder ein Kongress mit über 40 Veranstaltungsreihen statt.

bauliche Absturzsicherung sowie betrieblicher Umweltschutz sind in dem Feld einige der Schwerpunkte.

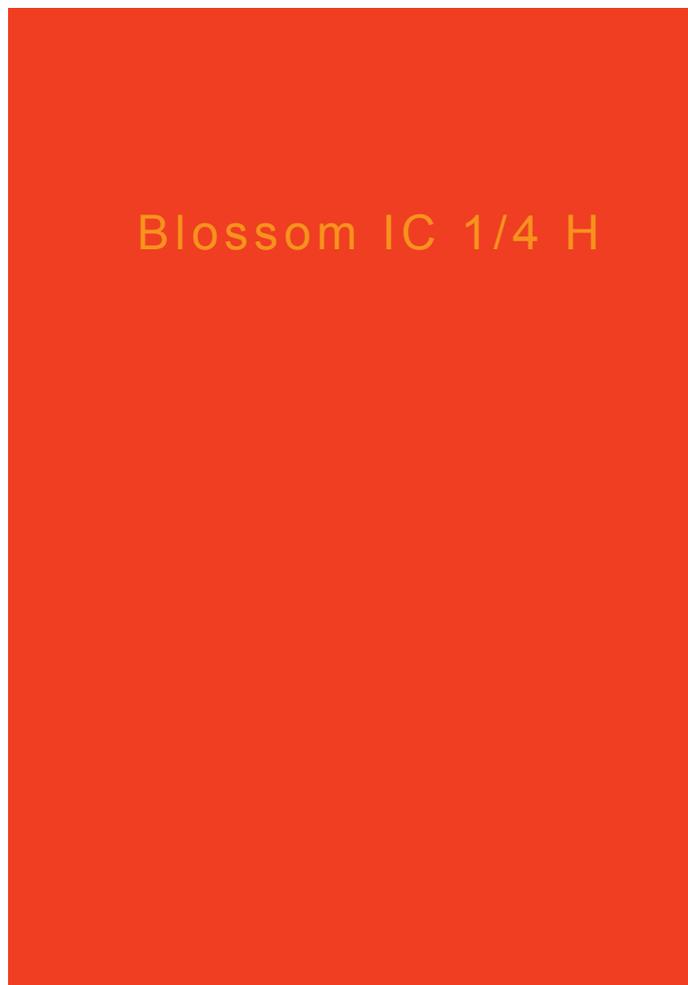
Gesundheit als zentrales Anliegen jedes Menschen zu fördern bedeutet auch, die Arbeitskraft jedes Einzelnen zu erhalten. Wie das gehen kann, damit beschäftigt sich der dritte A+A Schwerpunkt Gesundheit bei der Arbeit. Die



A+A präsentiert Lösungen in den Bereichen Akustik, Licht / Beleuchtung, Raumklima, ergonomische Arbeitsmittel und Arbeitsplatzgestaltung.

BIRGIT HORN,
GLOBAL HEAD & DIRECTOR,
MESSE DÜSSELDORF GMBH

Lesen Sie den ungekürzten Kommentar online auf www.derinstallateur.at



MESSE DÜSSELDORF GMBH (3)